

Workshop D3:

Eine Charme-Offensive für die Scham

Imke A. Fiedler

Psychologische Psychotherapeutin (TP), Tanz- und Bewegungstherapeutin MA (Los Angeles) und Dipl. Supervisorin DGSv



Foto ©

Workshopbeschreibung:

Dieser Workshop greift den dualen Charakter von Scham als Körpergefühl (Pernlochner-Kügler, C. 2004) und Scham als Wertgefühl auf (Elias, N. 1982). Auf der Grundlage, dass wir in unserer Identitätsentwicklung Schamgefühle etwa ab dem zweiten Lebensjahr entwickeln (Wurmser, L. 2003), ist Scham als sekundäre Emotion ein Gefühl, das besonders im sozialen Kontext evoziert wird (Bauer, A. u.a. 2012) und sich beim Individuum sehr stark körperlich zeigt. Ähnlich wie Wut oder Freude, ist Scham eine Emotion die besonders körperlich sichtbar wird durch Erröten, abgewandeter, gesenkter Blick, Herzklopfen, Schweißausbruch, etc.. Zusätzlich kann sich ein Schamgefühl an das eigenen Körperempfinden anknüpfen. "Körper-Scham": Ich fühle mich zu dick, zu klein, zu unbeweglich, etc.. Dies sind Empfindungen und Gefühle, die besonders Klient:innen in der Tanz- und Bewegungstherapie formulieren. Neben der "Körper-Scham" ist die Scham oder Peinlichkeit als "Wertgefühl" von zentraler Bedeutung im Therapieprozess. Scham in Zusammenhang mit Selbstwert entsteht vor allem, wenn das eigene Vorhaben nicht gelingt, wenn wir Leistung nicht erbringen, soziale Regeln oder Werte nicht einhalten (Erikson, E.H. 1995). Auch im Therapieprozess begegnen wir dieser Form von Scham (z.B. ein Loch in der Kleidung, eine Intervention "falsch" verstanden zu haben, etwas - vermeintlich - nicht zu können, etc.) und bedarf aktiver Auseinandersetzung. Ein wichtiger Aspekt, weshalb Klient:innen in den künstlerischen Therapien immer wieder schamhaft äußern: "Ich kann nicht tanzen,nicht malen, ...Ich bin nicht musikalisch." In diesem Workshop werden tanz- und bewegungstherapeutische Interventionen zum Umgang mit auftretender Scham in drei Phasen gegliedert und mit den Teilnehmer:innen in Bewegung erprobt. Der Grundgedanke dieses Vorgehens richtet sich an verschiedenste Klientengruppen und muss nur partiell angepasst und modifiziert werden.

FaKT 2023: Keine falsche Scham! – Ein besonderes Gefühl in den Künstlerischen Therapien. Am 9. & 10. November 2023 in der LVR-Klinik Viersen

Zur Person:

Imke A. Fiedler (Jg. 1958)

ist approbierte Psychologische Psychotherapeutin (TP), Tanz- und Bewegungstherapeutin MA (Los Angeles) und Dipl. Supervisorin DGSv. Sie hat die Anerkennung als Tanztherapeutin und als Ausbilderin vom deutschen (BTD) und amerikanischen (ADTA) Dachverband. Ergänzend hat sie die Qualifikation als KMP Notatorin erworben.

Seit 1990 ist sie Direktorin und Ausbildungsleiterin des Ausbildungsinstituts „Tanztherapie Zentrum Berlin.“ Sie arbeitet als Psychotherapeutin in eigener Praxis mit Einzelklienten und hat viele Jahre klinische Erfahrungen mit Gruppen in der Psychiatrie, Psychosomatik und Suchttherapie.

Seit 2011 ist sie zusätzlich Ausbilderin im Kooperationsprogramm in Beijing, China und leitete internationale Workshops in Tel Aviv, Riga, Mailand und Athen.

Seit 2008 ist Imke Fiedler Supervisorin und Organisationsberaterin (FH Hannover) und arbeitet vermehrt als Supervisorin in Einzel-, Gruppen- und Team- Settings. Sie hat verschiedene Artikel in Fachzeitschriften und Buchkapitel veröffentlicht.

Von 2016-2022 war sie im Vorstand des Europäischen Tanztherapie Verbandes EADMT.
imke.fiedler@t-onlione.de